

Es waren zwei Königskinder

www.franzdorfer.com

G D7 G Am G D7
Es wa - ren zwei Kö - nigs - kin - der die hat - ten ein - an - der so lieb sie
5 G D7 G D7 G D7
konn - ten zu - sam - men nicht kom - men das_ Was - ser war viel_ zu_
8 G D7 G D7 G
tief das Was - ser war viel_ zu_ tief

Das hört´ eine falsche Nonne
die tät, als wenn sie schlief
Sie tät die Kerzlein auslöschten
Der Jüngling ertrank so tief

Es war am Sonntagmorgen
die Leute waren alle so froh
nicht so die Königstochter
die Äuglein, die saßen ihr zu

"Ach Mutter, herzlichste Mutter
mein Kopf tut mir so weh
darf ich nicht gehen spazieren
wohl an die grüne See."

Die Mutter ging nach der Kirche
die Tochter an den Strand
Sie ging so lange spazieren,
bis sie einen Fischer fand

"Ach Fischer, liebster Fischer
willst du verdienen groß´ Lohn?
So wirf dein Netz ins Wasser
und fisch mir den Königssohn!"

Er warf das Netz ins Wasser
er ging bis auf den Grund
er fischte und fischte so lange
bis sie den Königssohn fand

Sie schloß ihn in die Arme
und küßt´ seinen bleichen Mund:
"Ach, Mündlein, könntest du sprechen,
so wäre mein jung Herze gesund."

Was nahm sie von ihrem Haupte
eine goldene Königskron
"Sieh da, wohledler Fischer
hast deinen verdienten Lohn!"

Was zog sie von ihrem Finger
ein Ringlein von Gold so rot
"Sieh da du wohledler Fischer
kauf deinen Kindern Brot!"

Sie schwang um sich ihren Mantel
und sprang wohl in die See
"Gut´ Nacht, mein Vater und Mutter
ihr seht mich nimmermehr!"

Da hört man ein Glöcklein läuten
Da hört man Jammer und Not
Hier liegen zwei Königskinder
die sind alle beide tot